

Medienmitteilung

Freizeitsport im Weidegebiet: Präventionsmassnahmen zeigen Wirkung

Schöftland, 13. Dezember 2024 – Die nationale Arbeitsgruppe «Rindvieh und Wanderwege / Freizeitsport» hat in ihrer jährlichen Koordinationssitzung die diesjährige Weide- und Wandersaison bilanziert. Trotz beliebtem Freizeitsport im Weidegebiet wurden auch 2024 insgesamt nur einzelne Vorfälle im Zusammenhang mit Rindvieh gemeldet. Dank effektiver Präventionsarbeit konnte das Bewusstsein bei Tierhaltenden sowie bei Gästen weiter gestärkt werden.

Massnahmen und Entwicklungen

Die Arbeitsgruppe und ihre beteiligten Organisationen (Mutterkuh Schweiz, Schweizer Bauernverband, Schweizer Wanderwege, SchweizMobil, Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU und Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL) haben 2024 gezielte Präventionsmassnahmen umgesetzt:

- **Überarbeitete Sensibilisierungsmaterialien:** Die mit Piktogrammen und QR-Codes zu Infoseiten ergänzte grüne Warntafel «Kuhmütter schützen ihre Kälber» und der Info-Flyer für Gäste erhielten gute Rückmeldungen. Die Piktogramme vereinfachen das sprachunabhängige Verständnis der Präventionsbotschaften.
- **Erlebniswege für Familien:** Der Erlebnisweg „Lea und Ben bei den Mutterkühen“ wurde in Lenzburg AG und Malleray-Montoz BE angeboten, in Meierskappel LU und Romoos LU haben zwei Betriebe je eine Informationsecke mit Inhalten aus dem Erlebnisweg erstellt. Der Weg wird insbesondere von Familien rege genutzt und erhielt auch medial grosse Aufmerksamkeit.
- **Fachliche Unterstützung vor Ort:** Mehrere Konfliktsituationen wurde präventiv oder aufgrund von Vorfällen gemeinsam mit Tierhalter/innen, Alpverantwortlichen und Tourismuspartnern analysiert, und langfristige Lösungen geschaffen.
- **Soziale Medien:** Ein Kurzfilm im Rahmen der „like to hike“-Kampagne zeigt das richtige Verhalten bei der Begegnung mit Rindviehherden und erreichte in den Sommermonaten zahlreiche Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler.

Risikobeurteilung als zentrales Element

Die wenigen Vorfälle zeigten jedoch weiterhin, wie wichtig Aufklärung und Prävention sind. Häufige Auslöser heikler Situationen waren einerseits fehlende Risikobeurteilungen und Massnahmenumsetzungen vor Ort, aber auch unsachgemässes Verhalten von Gästen. Insbesondere das Mitführen von Hunden stellt weiterhin das grosses Risikopotential dar. In Zusammenarbeit mit den Tierhaltern und den Behörden wurden nach einer Risikobeurteilung vor Ort jeweils Massnahmen umgesetzt.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinn der Prävention und wünscht eine sichere und entspannte Wintersaison.

Kontakt für Rückfragen:

Heinz Feldmann, BUL, Tel. 062 739 50 40, heinz.feldmann@bul.ch

Ursula Freund, Mutterkuh Schweiz, Tel. 056 462 33 55, ursula.freund@mutterkuh.ch

Weitere Informationen zum Thema: <https://www.bul.ch/fachthemen/alpwirtschaft/wanderwege>